


## Text zu Kapitel 4, S. 72 Anorexia nervosa (Helm Stierlin)

Gerade die Magersucht zeigt sich uns als ein Störungsbild, bei dem unterschiedlichste miteinander vernetzte Faktoren im körperlichen, im seelischen wie auch im mikro- und makrosozialen Bereich zur Wirkung gelangen können, so etwa eine genetische Disposition, eine problematische Eltern-Kind-Beziehung, ein durch die Medien angestoßener Schlangheitswahn und anderes mehr. Es spiegelt sich darin auch beispielhaft die schon erwähnte zunehmende Differenzierung, Unübersichtlichkeit und Komplexität der heutigen Psychiatrie- und Psychotherapieszene. Und kaum weniger spiegeln sich darin die Schwierigkeiten und Gefahren, die sich heutzutage gerade für junge Menschen bei ihrer Sinnsuche in unseren modernen, sich schnell wandelnden Multioptionsgesellschaften ergeben können. Gerade eine Störung wie die Magersucht lässt uns auch fragen, ob und wie sich angesichts solcher Komplexität noch nützliche allgemeine Gesichtspunkte für ein fälliges therapeutisches Vorgehen bestimmen lassen, oder nun auch: ob und wie gerade ein Konzept wie das Konzept der bezogenen Individuation Gesichtspunkte zu liefern vermag, die uns eine Psychotherapie auch als Hilfe bei der Sinnsuche der betroffenen Klientinnen und Klienten verstehen lassen können. Dabei bin ich mir bewusst, dass auch dieses Konzept Grenzen aufweist, wenn es darum geht, Unterschiede zwischen einzelnen Formen dieser Essstörung zu erfassen, die mit Blick auf das jeweils angemessene therapeutische Vorgehen einen Unterschied machen. [...].



### Aufgaben

1. Stellen Sie wichtige Erkenntnisse zur Magersucht zusammen. Orientieren Sie sich dabei zunächst an der Beschreibung im ICD-10.
2. Setzen Sie sich mit Berichten oder Erzählungen über Krankheitsverläufe von Magersucht auseinander. Suchen Sie nach entsprechenden Lebensgeschichten, realen oder fiktionalen Erzählungen, (wissenschaftlichen) Fallberichten oder Analysen in Lehrbüchern. Versuchen Sie, die Materialien aus einer systemischen Perspektive zu deuten.
3. Analysieren Sie exemplarisch ein Erstgespräch mit einer Magersuchtsfamilie, indem Sie die neuen Einsichten, die über dieses Gespräch gewonnen werden, erläutern (vgl.  yr692k).